

# Wartezimmer PRAXIS-ZEITUNG

AUSGABE 2  
OKTOBER 2007

INFORMATIONEN FÜR  
PATIENTINNEN UND  
PATIENTEN SOWIE  
DEREN ANGEHÖRIGE

## In dieser Ausgabe:

Unser Team, unsere Leistungen	Seite 2
Bluthochdruck und 24-Stunden-RR- Messung, Tschick-Eck	Seite 3
Grippe- und Pneumo- kokkenimpfung, Japanisches Heilströ- men, Süße Rolle	Seite 4

## Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Sie lesen die zweite Aus-  
gabe unserer PRAXIS-  
ZEITUNG.

Vor einem Jahr wurde  
unsere Ordination eröff-  
net, und **in der ersten  
Ausgabe haben wir uns  
bei Ihnen vorgestellt.**

Viel ist in diesem Jahr  
geschehen, **die größte  
Veränderung haben wir  
allerdings noch vor uns:**  
wir suchen neue Räum-  
lichkeiten. Die bestehen-  
de Ordination ist zu  
klein, wir können z.B.  
nicht alle Leistungen  
erbringen, die Sie benöti-  
gen, und müssen Sie da-  
her manchmal zu Fach-  
ärzten überweisen, **ob-  
wohl wir die Leistungen  
grundsätzlich erbringen  
könnten.**

Allerdings wollen wir  
möglichst in der **unmit-  
telbaren Nähe des derzei-  
tigen Standorts** bleiben.

Daher auf diesem Weg  
an Sie die Bitte, uns zu  
informieren, falls Sie von  
geeigneten Räumlichkei-  
ten wissen - **mindestens  
100 m<sup>2</sup>**, idealer Weise ein  
**Straßenlokal**, das wir kau-  
fen können, oder eine  
entsprechend große  
**Eigentumswohnung.**



Ordinationslogo: Symbolisch für alle Generationen!

Selbstverständlich muss  
die **Erreichbarkeit für  
ältere oder behinderte  
Patienten** gegeben sein!

Wir wären Ihnen dank-  
bar, wenn Sie uns mit  
Tipps helfen können!

Jedenfalls wünschen  
wir Ihnen viel Spaß  
beim Lesen unserer  
**PRAXIS-ZEITUNG!**

*Auf unserer Homepage  
[www.ordination-dr-haas.at](http://www.ordination-dr-haas.at)  
finden Sie viele nützliche  
Informationen.*

*Unter anderem sehen Sie  
gleich auf der **Startseite**,  
ob und an welchen Ta-  
gen die Ordination we-  
gen **Kongressen** bzw.  
**Urlaub** geschlossen ist.*

## HUMORIGES

Eine schwierige, ältere Patientin klagte (auch) über  
Schmerzen im Bereich der unteren Wirbelsäule.  
Nach einigen Injektionen und Infusionen war auf  
Grund des beschwingten Gangs der Dame deutlich  
zu erkennen, dass es ihr besser geht.  
Danach gefragt, wollte sie zunächst nicht zugeben,  
dass sie sich wohler fühlte, und klagte munter  
weiter über alle möglichen Schmerzen. Als sie  
letztlich zugeben musste, dass die Schmerzen weg  
waren, dachte sie kurz nach und sagte dann:  
„Ja, aber jetzt schmerzt meine zweite Wirbelsäule!“



Doctor's  
Corner

## Kondratieff-Zyklen & Co

Neben den **kurzen Pha-  
sen wirtschaftlicher Auf-  
und Abschwüngen** gibt es  
auch **längere „Wellen“**,  
die Kondratieff-Zyklen:  
ca. 50 Jahres-„Wellen“  
mit je einer **vorherrschenden  
Technologie:**

1780-1850 **Dampfmaschi-  
nen**

1850-1890 **Eisenbahn**

1890-1940 **Elektrotech-  
nik, Schwermaschinen**

1940-1990 **Automobil,  
Schaltkreise, Computer**

ab 1990 **Informations-  
und Kommunika-  
tionstechnologie**

➔ weiter auf Seite 2

## Unsere Damen - immer für Sie da!

In alphabetischer Reihenfolge: Meine Gattin (**Ing. Jutta Haas**), **Frau Sandra Jungwirth** und **Frau Claudia Roider** kümmern sich um Ihre Bedürfnisse.

Da meine Gattin hauptberuflich als **Bauingenieur** arbeitet und wir in der Freizeit gemeinsam versuchen, unserem **12-jährigen Sohn** den Weg zu einem anständigen Menschen zu ermöglichen, kümmert sie

sich „nur“ im **Hintergrund** um die Ordination: die Buchhaltung, Amtswege und Einkäufe. Sollten alle Stricke reißen, wird sie auch am Empfang aushelfen...



**Frau Sandra Jungwirth** - privat Mutter von drei Kindern und Ehefrau, hat bereits einige Jahre für einen Kollegen im 21. Bezirk gearbeitet, bevor sie zu uns gekommen ist.

**Frau Claudia Roider** ist ebenfalls verheiratet, und zwar mit einem Opernsänger. Auch sie hat bereits einige Jahre für einen Arzt in Wien gearbeitet, wo ich sie im Rahmen einer Vertretung auch kennen und schätzen gelernt habe.



Alle Damen sind immer um Sie bemüht, und versuchen in allen Situationen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Ich ersuche Sie jedoch um Verständnis, dass es **Probleme** und **Verzögerungen** geben

kann, **für die wir nicht verantwortlich sind**. Als Beispiele seien die **Wartezeiten auf die**

**Bewilligungen von Rezepten** genannt, oder **Probleme mit der e-Card**.

Trotzdem versuchen unsere Damen, alle Probleme für Sie zu lösen, im Sinne unseres Mottos „**Ihr Hausarzt, Ihre Praxis!**“



*Wenn Dir jemand eine Frage stellt, die Du nicht beantworten willst, lächle und frage, "Warum willst Du das wissen?"*

## Angebot und Leistungen

Unsere Ordination bietet das **klassische Spektrum einer allgemeinmedizinischen Praxis in einer Großstadt**.

Zur Zeit – auf Grund der bestehenden Räumlichkeiten – können einige Leistungen noch **nicht durch uns** erbracht werden, sondern wir müssen Sie dafür zum **Facharzt** über-

weisen – z.B. für EKG, kleinere chirurgische Eingriffe und Lungenfunktion.

Im Speziellen bieten wir:

- **Infusionsbehandlungen**, auch bei Krebspatienten
- **Akupunktur**
- **24-Stunden-RR-Messung** (siehe Artikel dazu auf Seite 3)
- **Impfungen** (siehe Artikel dazu auf Seite 4)

- **Ernährungsberatung**
- **Vorsorgeuntersuchungen**
- **Raucherentwöhnung**
- **Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen**
- **Schmerzbehandlung**
- **Hausbesuche**
- **Japanisches Heilströmen** (siehe Artikel dazu auf Seite 4)

- **Ohrenstechen (Ohringe)**
- **Laboruntersuchungen:** Routine-Blutabnahmen jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag zu Ordinationsbeginn.

Darüber hinaus können Sie sich mit **all Ihren Problemen** an mich wenden, ich werde versuchen, Ihnen – zumindest durch meinen Rat oder bestehende Kontakte – zu helfen.



Doctor's Corner

## Kondratieff-Zyklen & Co (Fortsetzung von Seite 1)

Von vielen Fachleuten wird das **Gesundheitswesen** als nächster großer **Motor der Weiterentwicklung** und als **wesentlichster Wirtschaftszweig für Wohlstand** und **Konjunktur** gesehen.

Dies haben all jene nicht verstanden, die dauernd vom „**Sparen**“ im Gesundheitswesen reden. Niemand stellt Investitionen für **Handies, Autos** oder **Computer** in Frage - nur beim Gesundheitswesen muss überall „gespart“ werden.

### Warum?

Viele **Jobs** werden täglich neu geschaffen, der **Bedarf** - von der **Pflege** bis zur **high-tech-Medizin** - ist groß.

„Der Staat“ muss erkennen, dass das **Gesundheitswesen die mit Abstand größte Wachstumsbranche für die nächsten Jahrzehnte** darstellt, wir **mehr Geld investieren**, (junge) **Menschen** entsprechend **ausbilden** und v.a. jenen, die **Leistungen benötigen**, helfen, damit sie diese auch **bekommen!**

Außerdem haben wir eine **Zwei-** oder sogar **Mehrklassenmedizin**, dies zu leugnen ist kindisch. Was vielmehr zu fordern ist, wäre eine klare **Festlegung** und auch **Veröffentlichung**, worauf all jene Patienten **Anspruch** haben, die in der **Grundversorgung** der sozialen Krankenversicherung sind, und worauf nicht (was die einzelnen Pflichtversicherungen z.B. bei Heilmitteln ja bereits jetzt regeln). **Jeder Patient muss wissen, worauf er Anspruch hat.**

### Meine Vorschläge:

- > Klares Bekenntnis zu **notwendigen zusätzlichen Ausgaben** im Gesundheitswesen
- > Transparente Darstellung der **unterschiedlichen Versicherungssysteme und -leistungen**
- > **Zusätzliche finanzielle Entlastungen** für jene, die unter notwendigen Zuzahlungen (z.B. Rezeptgebühr) wirklich leiden

Alle vertretenen Meinungen sind - ganz im Sinne des „doctor's corners“ - natürlich rein subjektive Ansichten des Autors!



# Grippeimpfung und Pneumokokkenimpfung

Sie erinnern sich? Laut Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) soll jeder Arztkontakt dazu genutzt werden, zu prüfen, ob die empfohlenen Impfungen durchgeführt worden sind.

Die gefährliche Influenza („echte Grippe“) wird durch einen hochgradig ansteckenden Virus, der von Mensch zu Mensch übertragen werden kann (vor allem durch Husten oder Niesen) hervorgerufen.

Die Impfung muss jährlich mit dem an die epidemiologisch relevanten Stämme angepassten Impfstoff verabreicht werden.

Aktuell können wir Ihnen ein

sehr günstiges Angebot für die Grippeimpfung („Influenza“) machen: Durch einen Rabatt des Herstellers (danke an Sanofi Pasteur) bieten wir Ihnen Serum (Vaxigrip bzw. Vaxigrip Junior für Kinder) und Impfung um nur Euro 24,-.

Wir empfehlen die Grippeimpfung **grundsätzlich für alle Erwachsenen**, da nur eine **konsequente, jährliche Impfung höheren Schutz** gegen neue Stämme des Virus, gegen Endemien oder Pandemien bietet.

## Auch Kinder impfen?

Nach wie vor wird die **Bedeutung der Influenza gerade für Kinder unterschätzt**.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass - neben den besonders gefährdeten Senioren - **gerade bei Kindern in den ersten Lebensjahren** häufiger mit schweren Krankheitsverläufen und schwerwiegenden Komplikationen (in bis zu 38%) zu rechnen ist.

Eine **höhere Durchimpfungsrate gerade der Kinder** wäre daher sehr wünschenswert.

Ein entsprechend **für Kinder dosiertes Impfs Serum (Vaxigrip Junior**, ebenfalls von Sanofi Pasteur) steht in unserer Ordination zur Verfügung!



## Pneumokokken

In Österreich ebenfalls für **Kinder** (bis 5 Jahre) und **Erwachsene** (ab 60 Jahren bzw. bei hohem Risiko auch früher) empfohlen ist die **Pneumokokkenimpfung**.

In Österreich **sterben jährlich immer noch zirka 1.200 Menschen** an einer Infektion mit Pneumokokken das sind in etwa so viele wie im Straßenverkehr.

**Die Impfung schützt.**

**Aktion:** Serum und Impfung (ebenfalls ermöglicht durch eine Aktion von Sanofi Pasteur) bei uns um zusammen **Euro 30,-**.

## Süße Rolle

In dieser Rubrik geht es wieder um den **Diabetes**, die „Zuckerkrankheit“.

Grundsätzlich sind **zwei unterschiedliche Formen** zu unterscheiden:

Beim Typ-1 Diabetes ist **wenig bzw. kein Insulin** vorhanden. Diese Erkrankung wird fast immer in der **Kindheit** bemerkt (Symptome: quälender Durst, häufiges Urinieren, Müdigkeit, Gewichtsverlust) und muss von Anfang an mit **Insulin** behandelt werden.

Beim Typ-2 Diabetes wird die **Bauchspeicheldrüse** (meist durch Überernährung) im Lauf der Zeit erschöpft, und kann nicht mehr genügend **Insulin** erzeugen. Außerdem wirkt das Insulin nicht mehr so gut - der **Blutzuckerspiegel steigt**.

Mehr zum Typ 2 in der nächsten PRAXIS-ZEITUNG!

## Japanisches Heilströmen (JIN SHIN JYUTSU)

„Kunst des Schöpfers durch den wissenden (sich selbst erkennenden) Menschen“.

Die Lehre des Jin Shin Jyutsu wurde Anfang des letzten Jahrhunderts von Jiro Murai in Japan wieder entdeckt. Sie gibt ein System von Energiebahnen und -punkten an, um Schmerzen und Beschwerden zu beseitigen oder zu lindern.

### Harmonisierung des Körpers:

Durch Berühren und Halten der Finger, Hände und der "Sicherheits-Energieschlösser" wird der Fluss der Lebensenergie im Körper ganz von selbst ausgeglichen = „Strömen“.

Geströmt wird, indem man die Finger oder Hände auf die gewünschte Körperstelle über die Kleidung legt.

Meistens werden zwei der "Sicherheits-Energieschlösser" gleichzeitig gehalten. damit die

Energie zwischen diesen beiden Polen ins Fließen kommen kann.

Im Jin Shin Jyutsu wird beim Strömen mit **26 Sicherheits-Energieschlössern auf der linken und rechten Körperseite** gearbeitet.

Diese Schlösser bilden **energetische Zentren** im Körper.

Der Stoffwechsel wird ange-regt, Immunsystem und Organe werden in ihrer Funktion gestärkt

die Stimmung hellt sich auf

alte Verhaltensmuster können aufgelöst werden

Sorgen, Ängste, Wut und Trauer werden gemildert.



### Die Effekte des Strömens:

Die Lebensenergie kann (wieder) ungehindert fließen, Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Der Körper wird entgiftet

Kreislauf und Verdauung werden harmonisiert

Bei uns bietet Ihnen **Frau Claudia Roider** diese Heilmethode an, die sie in Kursen und Ausbildungen gelernt und bereits vielfach angewandt hat.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an sie oder auch an mich - wir beraten Sie gerne!